

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- und Druckerei des „Polaer Tagblattes“ in der Verwaltung des Hofes, Piazza Carlo I. (Kempfer), abgenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen Gebühren befreit. — Anzeigen werden mit 20 Heller für die einmal gepaltene Zeile, wochentlich im reaktionellen Sinne mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Einzelzettel mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für besetzte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Polaer Tagblatt.

Ersteinst täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Druckerei und Papierhandlung des Hofes, Piazza Carlo I. ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2. Telefon Nr. 58. — Gedruckt bei der Redaktion: von 3—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Vorbet. — Verlag: Druckerei des „Polaer Tagblattes“, Pola, Via Veseghli 20.

X. Jahrgang.

Pola, Freitag 6. März 1914.

Nr. 2718.

Politischer Tagesbericht.

U. R. Das österreichische Abgeordnetenhaus ist gestern zu seiner Frühjahrsstagung zusammengetreten. Drei Vorlagen von großer Bedeutung sollen innerhalb eines Monats erledigt werden: Die Wehrvorlage, die das Rekrutenkontingent erhöht, die Anleihevorlage und die Vorlage über die bosnischen Bahnen. Alle diese drei Gesetzentwürfe finden ihre Begründung in der auswärtigen Lage, die eine Stärkung der wirtschaftlichen militärischen Rüstung erfordert.

Staatsnotwendigkeiten sind in Oesterreich schon seit Jahrzehnten von den slavischen Parteien und ihren Mitläufern immer zu Erpressungsversuchen benützt worden und so kündigten die tschechischen Agrarier noch vor Beginn der Tagung die schärfste Obstruktion sämtlicher Regierungsvorlagen an, um die Bildung eines parlamentarischen Koalitionskabinetts zu erzwingen, in dem ihnen die Führung zufallen soll, während der Führer der Jungtschechen, Dr. Kramarsch, in Verbindung mit jenen, die durch den bekannten Handstreicher Doktor Bachmanns im deutschen Lager eine so tiefgehende Vermirrung hervorgerufen haben, im Wege der Opposition zu einem Koalitionskabinetts zu gelangen hofft. Der deutsche Nationalverband soll in die Opposition getrieben werden, um Dr. Kramarsch die Kasanien aus dem Feuer zu holen. Aussicht auf Gelingen hat dieser Plan jedoch nicht, die Karten liegen zu offen, als daß man das Spiel nicht durchschaut hätte, und selbst im Falle einer Sprengung des deutschen Nationalverbandes würde sich keine größere Anzahl von deutschen Abgeordneten finden, die sich von Dr. Kramarsch und den Arranguren des Bachmannrummels mißbrauchen lassen würde.

bleibt also nur noch die Möglichkeit der Obstruktion der tschechischen Agrarier und der tschechischen Radikalen, allein man darf nicht vergessen, daß die Lage im Abgeordnetenhaus durch den mittlerweile vollzogenen galizischen Ausgleich wesentlich geändert worden ist. Die Ruthenen werden aus innerpolitischen und aus Gründen der äußeren Politik den Regierungsvorlagen keine Schwierigkeiten bereiten, so daß die tschechischen Agrarier die Kosten der Obstruktion aus eigenem zu bestreiten hätten und da ist es denn doch die Frage, ob sie dem Worte auch die Tat folgen lassen werden, zumal sie heute bereits wissen, daß auch diesmal die Obstruktion ihr Ziel nicht erreichen würde. In parlamentarischen Kreisen ist es bekannt, daß die Regierung, im Falle der Obstruktion der tschechischen Agrarier, über alle Vollmachten verfügt, nämlich nicht nur über die Vollmacht das Abgeordnetenhaus aufzulösen, sondern auch über die, den erwähnten Erfordernissen des Staates auf außerparlamentarischem Wege Geltung zu verschaffen.

So wenig bei dem Charakter des österreichischen Parlamentes sich über den Verlauf seiner Frühjahrsstagung etwas voraussagen läßt, so gilt es in parlamentarischen Kreisen doch als sehr wahrscheinlich, daß das Abgeordnetenhaus trotz der Kürze der Zeit, die ihm zur Verfügung steht, seine Aufgaben erledigen wird.

Unter dem Titel „Der nationalsoziale Führer in den Dinsten der Polizei“ veröffentlicht die „Nar. Listy“ an leitender Stelle einen Artikel, in dem es heißt: „In der politischen Öffentlichkeit war es längst sehr aufgefallen, daß aus vertraulichen und wichtigen Beratungen, an denen nationalsoziale Abgeordnete teilnahmen, sehr eingehende Berichte fast unmittelbar darauf der Regierung übermittelt wurden. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Chefredakteurs der „Nar. Listy“, Josef Anny, wurden uns Urkunden übergeben, die in die ganze Sache Licht bringen und die obige Frage, wer der Spion war, dahin beantworten, daß der Polizeispion der gegenwärtige Vorsitzende des Klubs der nationalsozialen Abgeordneten im Reichsrat, Abg. Dr. Karl Svihla, war.“ In einer anderen Notiz heißt es, daß Abg. Svihla bestochen wäre. Abg. Svihla ist in Prag eingelangt und hat sich sofort dem Exekutivkomitee der nationalsozialen Partei gestellt, das eine genaue Untersuchung führte. Der Exekutivausschuß erklärte nach Anhörung Svihlas, daß er vorläufig keine

Ursache habe, dessen Erklärungen keinen Glauben zu schenken. Svihla werde natürlich alle Schritte unternehmen, die ihm zur „Reinwaschung“ zur Verfügung stehen. Um jedoch den Anschein zu vermeiden, als ob die Angelegenheit vor einem Parteigerichte beigelegt worden wäre, wurden die tschechischen Agrarier, die Fortschrittler und die Staatsrechtler eruchtet, Mitglieder für eine Untersuchungskommission namhaft zu machen, der das ganze Material vorgelegt werden wird.

Eine neue Reise in Kroatien?

Von südslawischer Seite wird die Nachricht verbreitet, daß der kroatische Landtag sich demnächst bis Ende Mai vertagen werde, da zwischen dem Banus, also der Landesregierung, und dem Landtag wegen der Frage der Parlamentarisierung, der Landesregierung eine Krise ausgebrochen sei. Wenn diese Meldung auch den Tatsachen voraussetzt, so ist es doch richtig, daß die kroatische Landtagsmehrheit neuestens sehr entschieden auf die Befestigung der kroatischen Sektionschefschaften mit Mitgliedern der Mehrheit dringt, während man in Budapest die Angelegenheit für zu bedeutungsvoll hält, als daß man sie sozusagen über Nacht erledigen wollte. Daß die kroatischen Sektionschefschaften nicht mehr lediglich durch Bureaokraten besetzt werden sollen, darüber ist man in Budapest einig, allein ebenso wenig ist man geneigt, sie vorbehaltlos dem Landtag auszuliefern und sie zum Werkzeug reiner Parteipolitik machen zu lassen.

Vom Tage.

Die Fürstenreise nach Durazzo.

Prinz Wilhelm zu Wied ist gestern mit seiner Gemahlin und dem Hofstaat an Bord des „Taurus“ nach Durazzo abgereist. Der Prinz hat das Diner beim Statthalter Prinzen Hohenlohe eingenommen und sich dann auf den „Taurus“ begeben, der von einem englischen und einem französischen Kreuzer begleitet die Fahrt nach Durazzo angetreten hat. Samstag morgens wird der Herrscher Albanien in Durazzo einziehen.

Wie sehr sich ein Polaer Blatt geizt hat, als es einen gegenseitigen Besuch der österreichisch-ungarischen und der italienischen Eskadern anzeigte, beweist die Geschichte des italienischen Begleitschiffes, das nicht einmal in Triesst eingetroffen ist. Das italienische Begleitschiff hat nämlich nicht Triesst angelaufen, sondern unterwegs sich dem „Taurus“ und den beiden anderen Begleitschiffen angeschlossen. Bereits vor Wochenfrist schrieb „Giornale d'Italia“, die „Bevölkerung von Triesst würde es sehr bedauern, wenn anlässlich der Einschiffung des Prinzen zu Wied ein italienisches Kriegsschiff im dortigen Hafen anlegen würde, weil Italien seit 1866 stets vermieden hat, seine Kriegsflotte mit dem den Italienern als unerlöst geltenden Triesst in Verbindung zu bringen.

Dazu wird an maßgebenden Stellen erklärt, daß das Nichtanlaufen Triessts durch das italienische Kriegsschiff keineswegs mit Tendenzen in Verbindung gebracht werden könne, wie sie das italienische Blatt anführt. Es ist geradezu absurd, eine solche Motivierung zu versuchen. Das Fernbleiben des italienischen Kriegsschiffes von Triesst enthält keineswegs einen Stachel der Erinnerung an fern zurückliegende historische Ereignisse, sondern es wurde von italienischer Seite in taktvoller Weise gerade aus entgegengesetzten Gründen veranlaßt. Man will auch italienischerseits alles vermeiden, was den gegenwärtig so erfreulichen herzlichen Beziehungen zwischen beiden Bundesgenossen irgendwie schaden könnte. Und da man Anhaltspunkte für die Annahme gewonnen hat, daß unverantwortliche Elemente das Erscheinen der italienischen Kriegsschiffe in Triesst zu politischen Demonstrationen benützen wollten, so hat man eben diesen Demonstrationsabsichten jeden Anlaß vorweg genommen. Das ist das Tatsächliche an den Gründen des Fernbleibens des italienischen Begleitschiffes.

Sowelt uns der enge Raum gestattet, lassen wir hier den Bericht über den Empfang des Fürsten in Triesst und seine Abreise nach Albanien folgen:

Triesst, 5. März.

Um den jüngsten Balkanfürsten zu sehen, war schon seit den frühesten Morgenstunden ganz Triesst auf den Beinen. Alles wollte den Fürsten sehen und brängte so, daß nur ein doppelter Polizeikordon die Strecke vom Staatsbahnhof zum Molo di San Carlo frei erhalten konnte. Öffentliche Gebäude und Konsulate waren besetzt. Am Bahnhofe erwartete den Fürsten eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik. Zum Empfange waren die höchsten Funktionäre am Bahnhof erschienen, allen voran der Statthalter Prinz zu Hohenlohe.

Knapp nach 9 Uhr löste die Strandbatterie am Molo S. Teresa den ersten Salut aus: der Zug des Fürsten hat den Tunnel von Opicina passiert. Dies ist das Signal für alle Schiffe unserer Eskadre, gleichzeitig die große Flaggengala zu hissen und mit 21 Schüssen zu salutieren. Sowie der Zug des Fürsten im Bahnhofe eintraf, löste die Strandbatterie neuerdings einen Salut von 24 Schüssen. Die Musik intonierte die albanische Volkshymne und die Ehrenkompagnie leistete mit der Fahne und durch Kopfwendung die Ehrenbezeugung. Nach dem Verlassen des Zuges begrüßte der Herr Statthalter das fürstliche Paar und der Bürgermeister überreichte der Fürstin einen Blumenstrauß. Der Fürst trug die kleidsame albanische Generaluniform, die Fürstin eine elegante fahlblaue Toilette. Der Fürst schritt die Ehrenkompagnie ab und begrüßte die ihm mit dem Rufe „Mbret“ akklamierenden Albaner. Das Präsidium des Albanerkomitees und Albaner überreichten ihre Blumensträuße. Dann defilierte die Ehrenkompagnie vor dem Fürsten. Fürst und Fürstin vertieften nun mit dem Gefolge und den Funktionären den Bahnhof und begaben sich mittels Automobil zur Landungsstelle vor dem Klonypalais. Im Momente, als der Fürst nach herzlichem Verabschiedung von den Funktionären das von einem Korvettenkapitän kommandierte Motorboot des „Taurus“ betrat, hißte dieses die albanische Bugflagge und löst die auf der Reede liegenden Kriegsschiffe einen Salut von 21 Schüssen. Langsam setzte sich nun das von einem vorausfahrenden Motorboot und einer nachfolgenden Dampfbarke eskortierte Motorboot in Bewegung.

Das Publikum, welches den Molo S. Carlo und die an diesem liegenden Dampfer Kopf an Kopf füllte, akklamierte den Fürsten mit „Hoch“-Rufen und Lärmschwenken. Der Fürst erhob sich im Motorboot und dankte mit militärischem Gruß. In weitem Bogen die Eskaderschiffe und die ausländischen Geleitschiffe passierend, die den Fürsten mit Keelingsalut und „Hurrah“-Rufen begrüßten, legte das Motorboot am Falkteep der Nacht „Taurus“ an. Der Fürst und die Fürstin betraten das Hoflager und die Strandbatterie sowie die Kriegsschiffe leisteten nochmals den vorgeschriebenen Geschützsalut.

Nach dem offiziellen Empfange stattete der Fürst in Begleitung seines Adjutanten und der Ordmonnsoffiziere an Bord des Admiralschiffes S. M. S. „Segethoff“ dem Eskaderekommandanten Korvettenkapitän Löfler, dann dem Kommandanten des englischen Kreuzers „Gloucester“ Captain Leatham und dem Kommandanten des französischen Kreuzers „Bruix“ Kapitän Delage einen Besuch ab. Beim Verlassen der Schiffe leisteten dieselben den Geschützsalut.

Gegen 11½ Uhr begaben sich der Fürst und die Fürstin mittels Motorbootes an Land und machten Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter Prinzen zu Hohenlohe und Gemahlin ihren Besuch, von wo sie sich nach zirka halbstündigem Aufenthalt wieder direkt an Bord der Nacht „Taurus“ begaben. Um 1 Uhr mittags fand an Bord in engstem Kreise die Hofstafel statt.

Nachmittags um 2½ Uhr begab sich das fürstliche Paar und dessen Gefolge mittels Motorbootes nach Miramar, wo es von Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter und Gemahlin empfangen wurde. Nach Besichtigung des Schlosses und der Parkanlagen kehrte das fürstliche Paar wieder auf dem Seewege an Bord des „Taurus“ zurück. — Ueber den herzlichsten Empfang, der den hohen Herrschaften in Triesst zuteil wurde, waren die Fürstlichkeiten sehr befriedigt. Der Fürst äußerte

seine freudige Ueberraschung über die ungeheure Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, um ihn vor seiner Abreise zu sehen und zu begrüßen. Von ihrem Aufenthalte in Miramar waren die Fürstlichkeiten entzückt und erfreut, die Schönheit dieses Adriaufjwells genießen zu können.

Die Yacht „Taurus“, die dazu bestimmt wurde, den Fürsten und die Fürstin von Albanien nach Durazzo zu bringen, ist ein schlank und schmal gebautes, im Innern vornehm und bequem eingerichtetes Schiff. Es lief 1904 vom Stapel, hat einen Fassungsraum von 1300 Tonnen und fährt mit einer Stundengeschwindigkeit von fünfzehn Seemeilen. Unter Deck befindet sich ein geräumiger Salon, hell erleuchtet durch breite Fenster. Ueber eine kleine Stiege gelangt man in die für die Fürstlichkeiten bestimmten Kabinen, die einfachgeschmackvoll eingerichtet sind: ein Messingbett, Tisch, Schreibtisch, mehrere Klubsessel. Anschließend je eine Bade- und Toilettekabine. Längs des Ganges laufen die für das Gefolge bestimmten Kabinen. Der Speisesaal gibt Raum für zwölf Personen und ist jetzt reich mit Blumen geschmückt. An Bord der Yacht, die von Linienschiffsleutnant Adolf Potocnik befehligt wird und gegen 60 Mann Besatzung hat, befindet sich auch eine Radiotelefunkenstation.

Das italienische Geleitschiff, der Kreuzer „Quarto“, war seit mittag auf der Höhe von Capodistria in Sicht. Der Kreuzer kreuzte bis zur Abfahrtsstunde der Yacht „Taurus“ in den Gewässern von Capodistria. Die Abfahrtsstunde wurde ihm telegraphisch bekanntgegeben, worauf er sich gleich nach dem Auslaufen des „Taurus“ den Geleitschiffen angeschlossen hat.

Um 5 Uhr nachmittags verließ die Yacht „Taurus“ gefolgt von den Geleitschiffen den Hafen, denen sich auf der Höhe von Capodistria, der italienische Kreuzer „Quarto“ angeschlossen. Die Abreise der Yacht, die ursprünglich für bald nach der Ankunft und Einschiffung des Fürsten vorgesehen war, erfuhr eine Verzögerung, da der Fürst das Eintreffen seines Hofmarschalls v. Throta und des Leibarztes Dr. Berghausen in Triest abwarten mußte. Die beiden trafen aus Durazzo erst nachmittags an Bord des Lloyd dampfers „Palacky“ der Levante-eislinie ein und überschifften sich sofort auf die Yacht „Taurus“, die dann mit dem Fürsten in die Unsicherheit des Meeres und das Geheimnis der Nacht abdampfte.

Aus unserem Süden.

Besitz von Grund und Boden in Kroatien.

Der Führer der sozialistischen Bewegung in Kroatien-Slawonien, S. Demetrowic, gab bei einer politischen Beratung der Sozialisten in Ugram einen kurzen aber klaren Ueberblick über den Grundbesitz im Königreich Kroatien. Aus dem Vortrage Demetrowic, der auf statistischen Daten fußt, ergibt sich die wenig erhebende Tatsache, daß in Kroatien und Slawonien 44,22 Prozent aller Besitzer einen Grundbesitz unter 5 Morgen ihr eigen nennen. Diese 44,22 Prozent der grundbesitzenden Bevölkerung besitzen zusammen 227.311 Morgen Landes oder reeller ausgedrückt, 8,47 Prozent des Gesamtflächenmaßes des ganzen Königreiches. Daraus folgt wieder, daß die Hälfte der bäuerlichen Bevölkerung nur 8½ Prozent des so besungenen „schönen Vaterlandes“ besitzt, während 209 Großgrundbesitzer ein Viertel (24 Prozent) des Gesamtareals in ihrem Privatbesitz haben. Daraus erklärt sich auch klar die mißliche Lage der Landbevölkerung.

Ein neuer dalmatinischer Hafen.

Im Laufe dieses Monats wird in den Gewässern Dalmatiens ein neuer Hafen eröffnet werden, der alle jene Vorteile genießen wird, deren sich die Häfen der kroatisch-dalmatinischen Küste erfreuen. Der neue Hafen ist Vrbovska auf der Insel Lesina, der von jetzt an von den Dampfern der Ungaro-Croata regelmäßig angefahren werden wird. Die Direktion der Staatsbahnen in Triest veröffentlichte eine Rundmachung, wonach die nach Vrbovska gerichteten Sendungen in Lesina auf Lesina abgegeben werden, falls sich der Eröffnung des Hafens Vrbovska Schwierigkeiten entgegenstellen sollten.

Expropriation des kroatischen Küstenlandes.

Im gemeinsamen ungarisch-kroatischen Parlament wurde die Gesetzesvorlage über die Expropriation der Seeküste angenommen, aber das Wesen dieser Vorlage blieb noch bis jetzt ein Geheimnis. Niemand weiß, was für eine Bedeutung diese Maßnahme hätte, da der Wortlaut der Vorlage bis heute noch nicht veröffentlicht wurde. Die Regierung schweigt sich darüber aus. In Kroatien ist man geneigt anzunehmen, daß diese neueste Maßnahme grundlegende Autonomierechte des Königreiches verleihe. Man meint, daß die Besitzer der Küstestriche auf Gnade und Ungnade der Seebehörde ausgeliefert werden und fürchtet sogar, daß über das Küstenterritorium die ungarische Regierung unumschränkte Macht gewinnen wird. In einem Diatt wurde sogar die Stimme eines Zweifelsenden laut, der die Möglich-

keit annimmt, daß man die kroatische Küste als gemeinsames ungarisch-kroatisches Reichsterritorium behandeln wird, obwohl es keinen wie immer gearteten Vertrag gebe, der eine solche Rechtsbestimmung in welcher Form immer enthalten würde. Blätter, die auf die führende Partei der kroatisch-serbischen Koalition schlecht zu sprechen sind, malen sich schon das Gesicht des ganzen Küstenlandes in magarischen Farben Fiumes aus, das ja auf ähnliche Art für Kroatien verloren gegangen sei und fordern von der koalitierten Regierung Erklärung und Rechtfertigung.

Wichtige Schiffsfahrtsfragen.

Die Vorgänge auf dem Gebiete der Schiffsahrt, welche seit dem Herbst die Öffentlichkeit beschäftigt haben und die in der bevorstehenden Erneuerung des Schiffsahrtspools gipfeln, haben in einer dieser Tage stattgefundenen Sitzung der Triester Handels- und Gewerbekammer einen lebhaften Widerhall gefunden. In der ganzen Verhandlung zeigte sich das tiefe Interesse, welches die Triester Handelswelt den aktuellen Schiffsahrtsfragen entgegenbringt. In überzeugender Weise legten sämtliche Redner klar, daß angesichts der abflauenden Konjunktur und der erhöhten Konkurrenz Italiens und Ungarns — Italien gibt für Schiffsahrtsübventionen jährlich 35 Millionen Lire aus, Ungarn erhöht die Subventionen von 5 auf 11 Millionen Kronen — sofort seitens der Regierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden müssen, damit die Handelsmarine die erfreuliche Entwicklung, welche sie in den letzten Jahren genommen hat, nicht durch eine unzulängliche Unterstützung wieder einbüße.

Unter großem Beifall wurden von den Mitgliedern der Kammer die von Baron Economio gestellten Anträge angenommen.

Wir lassen sie hier in ihrer Urfassung folgen:

Die Handels- und Gewerbekammer erblickt in der erhöhten Auswanderungsquote über Triest, die das Handelsministerium in den Verhandlungen mit den deutschen Schiffsahrtsgeellschaften erzielt hat, einen Erfolg der Schiffsahrtspolitik des Ministeriums, geeignet, unserer Volkswirtschaft nicht unwesentliche Vorteile zu bringen und fordert die Regierung auf, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß alle für die Unterbringung der Auswanderer nötigen Vorkehrungen, insbesondere in sanitärer Hinsicht, getroffen werden, damit sich unser Hafen gegenüber der erhöhten Auswanderung nicht unvorbereitet findet.

Die Handels- und Gewerbekammer fordert auch die Regierung auf, darauf einzuwirken, daß der im Budgetausschusse eingebrachte Antrag, betreffend den Schiffsahrtsdienst nach Südamerika und die Beförderung von Auswanderern sowie das Auswanderergesetz so bald als möglich legislativ erledigt werden.

Mit Bezug auf die weitgehenden Vorkehrungen, die jüngst seitens der Regierungen Italiens und Ungarns zur Förderung ihrer Handelsmarinen — freie Schiffsahrt und Liniendienst — getroffen wurden, fordert die Kammer die Regierung schließlich auf, es nicht zuzugeben, daß die Konkurrenz der nahen Handelsflotten die Entwicklung unserer Schiffsahrt schädige. Sie ersucht vielmehr, nicht erst den Ablauf des Marine-Unterstützungsgesetzes, das ist den 31. Dezember 1916, noch auch den Ablauf des mit dem Oesterreichischen Lloyd geschlossenen Subventionsvertrages, das ist den 31. Dezember 1921, abzuwarten, sondern schleunigst dafür zu sorgen, daß neue Gesetze, betreffend die Förderung der freien Schiffsahrt und des Liniendienstes, ausgearbeitet werden.

Eine wichtige Begegnung. Die „Triester Zeitung“ schreibt: Kaiser Wilhelm wird auf seiner Fahrt nach Korsu mit dem Erzherzog-Thronfolger, der sich zu dieser Zeit bekanntlich in Miramar aufhalten wird, auf hoher See eine Begegnung haben.

Die deutsche Mittelmeerdivision. Beim Eintreffen der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ im Mittelmeer wird die nach dem Abgang des Kreuzers „Geier“ jetzt nur auf zwei Schiffe reduzierte Mittelmeerdivision die Instandsetzungsarbeiten erledigt haben. Zu diesem Zweck suchte zu Anfang Jänner der Kreuzer „Dreslau“ bereits die Werkstätte in Triest auf, um vom März ab wieder seine Kreuzfahrten aufnehmen zu können. Der Panzerkreuzer „Goeben“ hat seine Instandsetzungsarbeiten bereits vor dem Abschluß des vergangenen Jahres bei uns in Pola erledigt.

Offizierschützenverein der k. u. k. Kriegsmarine. Samstag, den 7. März l. J., halb 3 Uhr nachmittags, Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte.

Der Offiziersmangel. Wir haben gestern kurz gemeldet, daß Einjährig-Freiwillige und Reservisten zur Aktivierung aufgefordert wurden. Bei allen Hauptwaffen fehlt es nämlich an jüngerem Nachwuchs im Offizierskorps, dabei stehen die Militärschulen halb leer. Bei der Infanterie gehen 1476 Subalternoffiziere ab, bei der Artillerie 984 und nicht besser steht es verhältnismäßig bei der Kavallerie und bei den Landwehren. Wer bei der Truppe dient, trachtet in ein

Bureau zu kommen und zur Truppe melden sich immer weniger Anwärter. Die Dienstpragmatik hat dem Ertrag an Truppenoffizieren den Todesstoß verfehlt. Wir stehen vor einer Krise des Offizierskorps. Kriegs- und Landesverteidigungsminister erließen schon Ende Jänner einen allgemeinen Aufruf an die Einjährig-Freiwilligen zum Eintritt in aktive Dienste einladend. Das Ergebnis ist unerwartet kärglich ausgefallen. Von den 5000 Einjährig-Freiwilligen der Infanterie meldeten sich 50 Freiwillige! Nach Feststellung dieses Ergebnisses wurde sofort im Kriegsministerium eine Kommission eingesetzt, die Mittel und Wege finden soll, wie dem Mangel an Truppenoffizieren abzuwehren sei. Einstweilen werden neue Stabsunteroffiziere ernannt werden, um dem dringendsten Bedarf abzuwehren.

Die krainisch-dalmatinische Eisenbahn. Von der Eisenbahnverbindung von Krain über Kroatien nach Dalmatien wird in nächster Zeit der Bau der letzten Teilstrecke von der Station Knin der dalmatinischen Bahnen bis zur Landesgrenze bei Pribuditsch in Angriff genommen werden. Die Ausschreibung der Bauarbeiten für diese 22 Kilometer lange Eisenbahnlinie ist dieser Tage erfolgt, der Beginn des Baues daher bereits gesichert. Auf der von Ogulin bis zur Landesgrenze bei Pribuditsch im Baue befindlichen Likabahn sind die Arbeiten so weit vorgeschritten, daß der ursprüngliche Eröffnungstermin bedeutend vorgeschoben und für das Frühjahr 1917 angelegt werden konnte. Auch für die letzte, jetzt zum Bau gelangende Teilstrecke bis Knin konnte der gleiche Vollendungstermin festgesetzt werden.

Beschlagnahme. Im Zusammenhang mit der Beurteilung der gestern erwähnten Gymnasialstudenten erschienen in der gestrigen Ausgabe des „Giornaleto“ ein Artikel gegen die Person des hiesigen Polizeivorstandes. Dieser Artikel wurde vom Herrn Polizeivorstande, der die Zensur ausübt, beschlagnahmt.

Die Ziehungen der Klassenlotterie. Die Generaldirektion der Staatslotterien verkauft: Die Ziehungen der fünften (letzten) Klasse der ersten österreichischen Klassenlotterie werden am 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 24., 26., 27., 30., 31. d. M., 2., 3. und 7. April um 8 Uhr früh im großen Veethovensaal in Wien, I., Strauchgasse 4, 1. Stock, öffentlich stattfinden. In demselben Saal werden am 7. d. um 9 Uhr vormittags die 40.000 Kollchen mit den spielplanmäßigen Gewinnbeträgen der fünften Klasse in das Gewinnrad öffentlich eingezählt werden.

„Wignon.“ Die gestrige Aufführung fiel über alles Erwarteten gut aus. Wegen vorgerückter Stunde konnten wir in dieser Nummer auf eine nähere Besprechung nicht eingehen, wir werden jedoch auf das Stück noch ausführlicher zurückkommen.

Tanzkränzchen des Vereines „Deutsches Heim“, Pola. Samstag, den 7. März, findet im Saale des „Pilsner Urquell“ ein Tanzkränzchen statt, zu dem alle Mitglieder, Spender und Gönner des Vereines hienit eingeladen werden. Der Kürze der Zeit halber konnten die Einladungen nur in beschränktem Maße ausgegeben werden. Eintritt für die Person Kr. 1,50, Familienkarten für 4 Personen Kr. 5.—. Beginn 9 Uhr abends.

Wichtig für Seefahrer. Ionisches Meer, Italien. Für das rote Feuer mit Verfinsterungen von Catanzaro ist auf demselben Gitterwerkturn ein Reservefeuer angebracht worden, das in Betrieb gesetzt wird, sobald das Hauptfeuer havariert. Das Reservefeuer ist ein festes rotes Feuer mit ungefähr 4 Meilen Sichtweite. — Um die Einfahrt in die Porto Cesareo Bucht zu bezeichnen, sind zwei Richtfeuer errichtet worden (Oberfeuer fest weiß, Unterfeuer fest rot) mit 5 und 4 Meilen Sichtweite. — Orlehenland. Nach Angabe des Kapitäns des Dampfers „Wien“ des Oesterreichischen Lloyd soll das weiß-rote Wechselfeuer auf der Insel Stamphani gegenwärtig als festes weißes Feuer brennen. — Auf der Insel Kepi (Skiathos Anfahrts) ist auf deren höchstem Punkte ein weißes Feuer mit Gruppenverfinsterungen alle 10 Sekunden, mit weißen und roten Sektoren errichtet worden. Die Sichtweite beträgt 17 Meilen im weißen und 10 Meilen im roten Sektor. — Türkei, Smyrna Einfahrt. Das Wrack des Dampfers Nevada, das bei der Bank von Redese (Rhedis) liegt, soll ein Schiffsahrtshindernis bilden. Es ist daher beim Einlaufen oder Verlassen des Golfes von Smyrna die Redesebank gut freizuhalten.

Marinekasino. Sonntag, den 8. und Montag, den 9. d. M. wird im Marinekasino das Filmdrama „Die Filmprimadonna“ mit Alia Nielsen in der Titelrolle gegeben.

Hotel Riviera. Das Gastspiel von Pepi Weiß und Gesellschaft wurde wegen des Erfolges, den es davongetragen hat, verlängert. Heute abend (Anfang 1/9 Uhr) Vorstellung mit neuem Programme.

Verhaftung eines Desraudanten in Pola. Im vergangenen Monate wurde von der Firma Hollstein und Stern in Fiume der dort angestellte Diener Andreas Jakob, 28 Jahre alt, aus Matersealka in Ungarn stammend, mit dem Auftrage zur österreichisch-ungarischen Bank gesandt, für die Firma einen Betrag von 6000

Kronen zu beheben. Jakob, der sich des vollsten Vertrauens seiner Chefs erfreute, unterschlug das Geld und flüchtete. Alle Versuche der Polizei, sich des unredlichen Mannes zu bemächtigen, blieben längere Zeit vergeblich. Nun ist es der Polizei gelungen, festzustellen, daß sich der Defraudant in Pola aufhalte. Die in dieser Richtung geführten Nachforschungen führten zu einem großen Erfolge. Jakob hat sich nach der Unterschlagung ungehindert einschiffen können, weil seine vertrauensseligen Chefs längere Zeit mit der Anzeige warteten. Hier angelangt, legte sich Jakob den Namen Anton Müller bei, deponierte unter diesem Namen das verwendete Geld in der Banca Commerciale Triestina, Filiale in Pola und mietete sich in der Via Dante ein. Er hat bisher für seine Zwecke nur den Betrag von 300 Kronen verausgabt, 5700 Kronen wurden gerettet. Jakob wurde dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Er wird den Fiumaner Behörden zur Abstrafung überstellt werden.

Falsches Geld. Der Schuldiener Robert Bismacht aus Pola übergab der Polizei ein falsches Fünfkronenstück, das er in der Tramwayzentrale erhalten haben will. Die nötigen Erhebungen wurden eingeleitet.

Das zwanzigste Kind. Eine gewisse Franziska Cetina in Luffingrande hat ihrem Manne nun das zwanzigste Kind geschenkt.

Gegen die körperliche Sicherheit. Gegen den beschäftigungslosen Heizer Leonhard Brovedan erstattete der Platzdiener Rudolf Chignoli, wohnhaft Elivo Gianuario Nr. 1, die Anzeige, weil er (Brovedan) in einem Gasthause ein Glas gegen ihn geschleudert hatte.

Körperverletzung. Im Gasthause Franceschini, Via Abbazia Nr. 27, wurde der Via Castropola 23 wohnende Diener Peter Sirkovic von dem in der Via Flavia Nr. 6 wohnenden Tischler Matthäus Kolman derart mißhandelt, daß er im Gesichte mehrere Verletzungen erlitt. Die Ursache zu dieser rohen Tat bildete die Einforderung einer Schuld durch Sirkovic.

Verhaftung. In der Nacht zum 4. d. M. wurde die Wäscherin Fosca Marzan, Via Giovia prolungata Nr. 125, von ihrem Gatten Josef, Gärtner in Pola, mit einem Stuhle und durch Faustschläge derart mißhandelt, daß sie die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Josef Marzan, der seiner Frau überdies drohte, daß er sie binnen acht Tagen töten werde, wurde verhaftet.

Armee und Marine.

Gefas Admirals-Tagesbefehl Nr. 64.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Peter.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Kaiser vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.
Arztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Wozdrzka.

Personalverordnung. Der Kaiser hat den Einjährig-freiwilligen Mediziner, Dr. Josef Zechmeister des Infanterieregimentes Markgraf von Baden Nr. 23, zum provisorischen Fregattenarzt (mit 1. März 1914, Rang 22. Februar 1914) ernannt.

Dienstbestimmung. Zum Marinespital: provisorischer Fregattenarzt Dr. Josef Zechmeister.

Drahtnachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Großer Lärm bei der Eröffnung der Sitzung.
Wien, 5. März. Das Haus ist heute wieder zusammengetreten. Vor Uebergang zur Tagesordnung ergreifen die Abgeordneten Dr. Kramar und Stanek das Wort und geben eine Darstellung der Ausgleichsverhandlungen. Der Präsident entzieht den beiden nach wiederholten Aufforderungen, einen Antrag zu stellen, schließlich unter großem Lärm der Parteigenossen das Wort. Auch dem nächsten Redner, dem tschechischradikalen Abgeordneten Vaga, wurde sofort das Wort entzogen. (Großer Lärm, Pultschelchlagen bei den Tschechen.) Der Präsident unterbricht unter großem Lärm die Sitzung.

Die Angelegenheit des Abgeordneten Svija.
Wien, 5. März. Nach Wiederaufnahme der Sitzung setzten die Abgeordneten Dr. Kramar und Stanek ihre Reden fort. Stransky und Chor verlangen vom Präsidenten, daß er auf die Klarlegung der Angelegenheit Svija vonseite des Ministerpräsidenten hinwirken möge.

Nächste Sitzung.

Wien, 5. März. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Donnerstag, den 12. März um 11 Uhr vormittag beginnen.

Seniorenkonvent.

Wien, 5. März. In dem heute mittag zusammengetretenen Seniorenkonvent zur Beratung des Arbeitsprogrammes des Hauses gibt Abg. Freiherr von Matschall dem Bedauern Ausdruck, daß der Präsident die Vorlage, betreffend die italienische Rechtsakultät, trotz des Versprechens des letzten Seniorenkonvents bei der Zusammenstellung der Tagesordnung nicht berücksichtigt habe.

Wien, 5. März. Im Seniorenkonvent deutete der Ministerpräsident auf das ersprießliche Wirken der Landtage hin und bemerkte, daß das Haus nun neben Steuer- und Kreditermäßigungsgeetze, bosnische Landesbahnen und Lokalbahnvorlagen zu erledigen habe. Der Ministerpräsident betonte, daß die Perfektionierung der Heeresvorlagen unabwendbar sei. Die von ihm angeführten Vorlagen gehören zu den wichtigsten Staatsvorlagen. Die Regierung strebe auch nach wie vor auf dem eingeschlagenen Weg die Lösung der böhmischen Ausgleichsfrage an. Darauf folgte eine längere Debatte, an deren Schluß der Präsident Sylvester konstatierte, daß es zu einer Einigung noch nicht gekommen ist.

Das Herrenhaus.

Wien, 5. März. Um 3 Uhr nachmittag trat das Herrenhaus zu einer Sitzung zusammen. Der Präsident Prinz Windischgrätz widmete einigen verstorbenen Mitgliedern warmempfundene Nachrufe und stellte dann dem Hause zwei neuernannte Mitglieder vor.

Wahlen in die rumänische Kammer.

Bukarest, 5. März. Das offiziöse „Bitterul“ demontiert die von verschiedenen Blättern veröffentlichte Meldung, wonach die Wahlen für die konstituierende Versammlung bis zum Herbst verschoben worden wären. Wahlen werden Ende Mai stattfinden.

Serbisch-türkischer Friedensvertrag.

Konstantinopel, 5. März. Der gewesene erste Dragoman der serbischen Gesandtschaft ist heute mit dem Friedensvertragsentwurf nach Belgrad abgereist.

Bojkottierung der Griechen in Smyrna.

Athen, 5. März. Die „Agence d'Athènes“ meldet aus Smyrna: Der Boykott gegen die Griechen hat in der Stadt eine große Ausdehnung angenommen. Viele griechische Kaufläden sind von Posten umgeben, welche die Käufer am Zutritt hindern. Die Lage verschlimmert sich täglich.

Vom deutschen Landwirtschaftsministerium.

Berlin, 5. März. Die in einigen Blättern verbreitete Nachricht über einen bevorstehenden Rücktritt des Landwirtschaftsministers Freiherrn v. Scherlemer oder daß dessen Stellung erschüttert wäre, ist, wie das Wolffsche Bureau von zuständiger Seite erfährt, in jeder Beziehung frei erfunden.

Gesetz über französische Wahlen.

Paris, 5. März. Die Kammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der geheimen Wahlen und die Reinheit der Wahlen angenommen.

Panamakanalgebühren für Nordamerika.

Washington, 5. März. Beide Häuser des Kongresses haben beschlossen, morgen eine gemeinsame Sitzung abzuhalten. In derselben wird der Präsident Wilson persönlich eine Botschaft verlesen, worin er auf die Aufhebung der Bestimmung dringen wird, welche die amerikanische Küstenschifffahrt von der Entrichtung der Panamakanalgebühren befreit.

Unruhen in Brasilien.

Rio de Janeiro, 5. März. Wegen Unruhen wurde über die Städte Rio de Janeiro, Necteroj und Petropolis der Belagerungszustand verhängt.

Politisches aus Japan.

Tokio, 5. März. Große Bedeutung wird der Tatsache beigemessen, daß Premierminister Admiral Yamamoto vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen wurde und hierauf mit dem Präsidenten des Oberhauses Fürsten Takugawa konferierte, sowie daß der Kronrat zu einer besonderen Versammlung einberufen wurde. Die unterrichteten Kreise bezeichnen den Fürsten Takugawa als den Nachfolger des Grafen Yamamoto, da dieser möglicherweise demissionieren werde, weil das Flottenetat vom Oberhause um 70 Millionen Yen herabgesetzt worden ist.

Erhebung in den Ritterstand.

Wien, 5. März. Der Kaiser erhob den Vizegouverneur der Postsparkasse Dr. Karl Leth in den Ritterstand.

Aus der Beamtenwelt.

Wien, 5. März. (Wiener Zeitung.) Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. Februar d. J. dem Hilfsämterdirektionsadjunkten der Seebehörde in Triest, Emil Cuslater, aus Anlaß der von ihm erbetenen Uebernahme in den bleibenden Ruhestand den Titel eines Hilfsämterdirektors allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Leiter des Finanzministeriums hat im Stande der Beamten für die Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters den Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Klasse, Alois Samiz, zum Evidenzhaltungsinspektor für den Dienstbereich der Finanzlandesdirektion in Triest ernannt.

Der Handelsminister hat der Wahl des Johann Scaramanga Ritter von Altomonte zum Präsidenten und des Richard Freiherrn von Albori zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Triest für das Jahr 1914 die Bestätigung erteilt.

Operationen an Königin Elisabeth.

Bukarest, 5. März. Da Königin Elisabeth infolge der von Professor Landelt am linken Auge vorgenommenen Staroperation das Augenlicht wiedergewonnen hat, nahm Professor Landelt heute auch an dem rechten Auge eine vorbereitende Ersthextomie vor. Die Operation ist vollkommen gelungen.

Zur Katastrophe von Debreczin.

Bukarest, 5. März. Der Polizei gelang es, das Geschäft ausfindig zu machen, wo sich Catarau das Siegel für den Brief, den er dem Bischof schrieb, anfertigen ließ sowie auch das Geschäft, in dem das Leopardenfell gehauft wurde.

Heirat Enver Paschas.

Konstantinopel, 5. März. Heute fand hier die Trauung des Kriegsministers Enver Pascha mit der Prinzessin Nadijeh, einer Nichte des Sultans und Tochter des gewesenen Sultans statt. An der Feierlichkeit nahmen die Prinzen, Minister und Senatoren teil.

Englische Südpolexpedition.

London, 5. März. Die Regierung hat für die Südpolexpedition Shackletons 10.000 Pfund als Beihilfe bewilligt.

Die Seedenkfeier.

Petersburg, 5. März. In der Reichsduma wurde gestern die Debatte über das Verbot der Seedenkfeier fortgesetzt. Der Arbeiterführer Dzyndynski führte in seiner Rede aus, daß die ukrainische Bewegung ein Ausbruch des natürlichen Fühlens sei.

Opfer einer Schneelawine.

Mehrere Offiziere und Infanteristen fanden den Tod.

Wien, 5. März. Bei Gomagoi in Tirol wurden bei einer Uebung 2 Offiziere, 2 Fähnriche und 11 Mann des 3. Landeschützenregimentes von einer Lawine verschüttet. Von Meran, Schlanders und Bozen aus machten sich sofort Rettungsexpeditionen auf, deren Arbeit es gelang einen Offizier und einen Infanteristen lebend zutage zu fördern, während die anderen alle den Tod fanden.

Streik der Grubenarbeiter.

Budapest, 5. März. In der Kohlengrube bei Pils-Börösvar der Pester Regionalkohlengruben-Gesellschaft sind heute gegen 2000 Bergleute in Streik getreten. Die unmittelbare Ursache war die Entlassung von zwei alten Arbeitern, die die Interessen der Arbeiter in der Grubelade vertraten. Die Arbeiter wollten heute eine Versammlung abhalten, die jedoch von den Behörden verboten wurde. Die Ruhe ist bisher nicht gestört worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. März 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum im Norden hat gegen 6 an Ausdehnung gewonnen, jenes im S ist gegen SE abgezogen. In der Monarchie mit Ausnahme des SW trüb, Regen im NW, geringe Wärmeunterschiede. An der Adria halbbedeckt, im N ruhig, im S frische NW-Winde, kühl. Die See ist im N bewegt, im S stürmische See.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache unbestimmte Winde, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.7

2 " nachm. 759.3

Temperatur um 7 " morgens 2.0

2 " nachm. 10.8

Regenbesitz für Pola: 7.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.3°.

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags

Hochleckere Kieler Fischwaren

Machen Sie bitte einen Versuch mit einer Sortimentskiste, ganz frisch aus dem Rauch und Sie bleiben mein treuer Kunde. Je eine große Portion Bücklinge, Kieler Sprotten, Fleckerl., Riesenlachser., Aal, f. Rauchlachs und Sardellenher., alles zus. nur K 4.—. Für den realen Inhalt garantiere ich. Porto und Verpack. frei. Zoll 30 h. C. Hagemann, Fischräucherei, Kiel-Ostsee. 113

Das Motorboot und seine Behandlung.

Von M. H. Bauer, Zivilingenieur. — Mit 106 Abbildungen im Text. K 2.36.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Die Frühjahrs- und Sommer-Modenalbums:
Revue parisienne, Elite- und Favorit-Modenalbum
sowie vieles andere sind eingetroffen in der
Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Villa in schöner Lage zu vermieten. Adresse in der Administration. 453
- Möbliertes Zimmer, parkettiert, mit freiem Eingang zu vermieten. Via Diana 36, 2. St. rechts. 479
- Zu vermieten ein sehr schönes möbliertes Zimmer an Frau oder Fräulein (Beamtin). Via Dante 15, 1. St. rechts. 375
- Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Diana Nr. 32, 1. St. 442
- Möbliertes Kabinett mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Via dei Gladiatori 18, 1. St. 469
- Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12, 1. St. links. 470
- Herrschafswohnung mit 4 Zimmern u. und allem modernen Komfort ab 1. April zu vermieten. Haus Borri, Via Medusa (Querstraße der Via Carlo Franceschi). 32 a
- Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in neuem Hause zu vermieten. Via Verudella 12. 462

Zu mieten gesucht:

Zwei Damen (Fremde), suchen für 1—2 Monate ein schönes möbliertes sonniges Zimmer. Adresse in der Administration. 440

Offene Stellen:

- Ausflugsärzter für einige Stunden im Tage gesucht. Adresse in der Administration. 477
- Küchen- und Schankkassierin, Köchinnen und Mädchen für Alles sucht Stellenbureau Via Campomarzio Nr. 27, vis-a-vis Markthalle. 478
- Gesucht wird ein braves Mädchen für Alles per sofort. Via Lacea 31, 1. St. gr.

Verchiedenes:

- Jagdhund an Jäger zur Benützung abzugeben. Adresse in der Administration. 476
- Geldbarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6 Prozent, auch ohne Bürgen, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rakoczi-utca 71. 111
- Beste Korbwarenhandlung. Hier werden alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten aus bestkultivierten Weidenruten zu konkurrenzlosen Preisen gefertigt: Reisekoffer (verschied. Größen), Wäschekörbe, Blumentische, Palmständer, Nähkörbe, Papierkörbe usw. Einflechten der Rohrstühle wird auf das Solideste ausgeführt. Bestellungen werden rasch und genau besorgt. — Dasselbst geprüfter Klavierstimmer. Korrespondenzkarte genügt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Admiralstraße Nr. 21, parterre rechts. gr.

Kino Ideal

Da infolge vorher eingegangener Verpflichtung der großartige Film

Spartacus

in Triest gegeben werden muß, mußte die Leitung dieses Kinematographs das Stück zurücksetzen, um dessen Aufführung später einmal vorzunehmen.

Heute wird jedoch „Spartacus“ trotzdem noch gegeben.

Da die genannte Leitung den nicht minder großartigen Film

Der Zusammenbruch bei Waterloo

erworben hat, der das ganze Leben Napoleons I. veranschaulicht, wird dieser 3000 Meter lange Film, ein achtaktiges Drama darstellend, am Samstag vorgeführt werden.

Riviera Palace-Hotel

Heute Freitag, den 6. März 1914
zweites und letztes Gastspiel der Wiener Tabarin-Gesellschaft
Tango-Soiree

Papi Weiss, die größte deutsche Komikerin; Alfred Kronau, Conférencier und Komiker, Gräfin A. von Pernegg; das preisgekrönte Tang-paar Erry und Merry, 1. Rag Time, 2. Le viai tango argentin, 3. One and Twostep. Tanzpaar: 1. Le maxniene brésilienne, 2. Le dernier valse à la mode, 3. Tango brésilienne. Kapellmeister: Wilt. Gaads.

Entree 3 Kronen. 109

Vorverkauf beim Portier im Hotel Riviera.

Erstrangige Stiwowitz-, Treber- und Lagerbranntweimbrennerei in Südnngarn

sucht für 112

Pola und Umgebung

gegen günstige Bedingungen Branntweinkundigen, bestens eingeführten

Provisionsvertreter

Offerte sind unter Chiffre „S. T.“ an die Adm. dieses Blattes zu richten.

Täglich frisches

Kornbrot

erster Qualität

zu haben beim Bäckermeister

Anton Franolić, Via Veruda Nr. 14

und in der 474

Milchhandlung Gaudenzi, Via Verudella.

Jedes Quantum

Halzwolle

in jeder Stärke

Liefert ab Juni l. J. die Fürst Windischgrätz'sche Verwaltung in Planina (Krain), an welche die Abnahmoefferte gerichtet werden wollen.

Dr. Elvino Mazzarovich

Spezialist für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten
Clivo S. Stefano 7 (Port' Aurea)
ordiniert 463

von 9—11 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

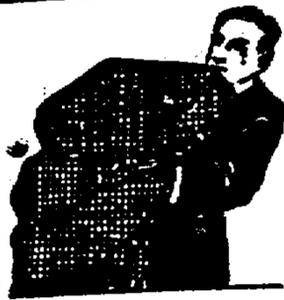
Etzler & Destal, Brünn

Schwedengasse 134, 68

Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erspart der Privete viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinsten Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



Anton Venutti

Holzdrechsler und Tischler

Pola, Via Domizia Nr. 2

(vis-à-vis der städt. Feuerwehr)

offeriert sich für die Erzeugung von

Kugeln und Kegeln 467

für die Kegelbahnen. Dieselben sind immer vorrätig. Weiche und harte Holz Möbel werden solid zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen **Männerschwäche?**

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und aus händischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Secmann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

Nettopreise für Inseraten-Einschaltungen im „Polaer Tagblatt“.

Inserate sind im vorhinein zu bezahlen.

Seitenbruchteil	Raumfläche in mm	Höhe in Petitzeilen	Grundpreis für Satz und 1-malige Einschaltung	Bei Einschaltung von							
				5—10	11—20	21—30	31—40	41—50	51—60	61—70	71—100
				mal kostet die einmalige Einschaltung Kronen							
1/48	22x80	8	1spaltig 2.40	2.20	2.—	1.90	1.80	1.70	1.65	1.50	1.20
1/24	45x80	15	4.80	4.—	3.80	3.60	3.40	3.20	3.—	2.80	2.40
1/16	70x80	23	7.—	6.20	5.90	5.50	5.20	4.80	4.50	4.20	3.50
1/12	90x80	30	9.—	8.—	7.60	7.20	6.70	6.30	5.80	5.40	4.50
1/9	125x80	41	12.—	11.—	10.50	9.80	9.20	8.60	8.—	7.40	6.—
1/6	185x80	62	18.—	16.70	15.80	14.90	13.80	13.—	12.—	11.—	9.—
1/4	90x250	30	28.—	24.—	23.—	21.50	20.20	18.90	17.50	16.20	14.—
1/2	185x250	62	56.—	50.—	47.50	44.50	41.80	39.—	36.20	33.50	28.—
1/1	380x250	125	92.—	83.—	78.50	73.80	69.—	64.50	60.—	55.—	46.—

*) Ueber die ganze Satzbreite.

Inserate im „Kleinen Anzeiger“ werden mit 4 Hellern das Wort, fett gedruckte Worte mit 6 Hellern berechnet. — Eingesendete, Vermählungs- und Todesanzeigen werden nach der Raumfläche auf Basis des Grundpreises, d. i. 1 Petitzeile mit 30, 60, bzw. 90 Heller, und Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller pro Garmond-Zelle berechnet.